

## Landau

### **Julius Baruch**

geb. 15.6.1877 in Landau<sup>1</sup>

gest. im Holocaust, wohl in Minsk

#### **Eltern:**

Jacob Baruch und

Ida, geb. Rosenberg

#### **Ehefrau:**

Irene, geb. Groß

#### **Tochter:**

Irma (später verheiratete Nadel, lebte nach dem Krieg in Fullerton, California (USA))

Logenhaus in Hamburg (heute)<sup>2</sup>

Am 8.11. 1941 wurden Julius und Irene Baruch von Hamburg nach Minsk deportiert. Sammellager für die Juden Hamburgs war das Logenhaus in der Moorweidenstraße 36.

Die Zugfahrt startete am Hannöverschen Bahnhof.

Hannöverscher Bahnhof in Hamburg<sup>3</sup>

Gedenktafel am Bahnhof<sup>4</sup>

Nach einem Transport nach Lodz am 25. Oktober 1941 war dies die zweite Deportation Hamburger Juden. Der Zug fuhr wahrscheinlich über Winsen, Lüneburg, Stendal, Rathenow, Berlin, Fürstenwalde, Frankfurt/Oder, Neu-Bentschen, Posen, Kutno, Lowitsch, Warschau, Malinia, Bialystok, Wolkowysk, Baranowitschi und Stolpce nach Minsk, wo er am 11. Oktober 1941 eintraf. Dies war der erste Transport von Juden aus dem Reich in diese Stadt.

In Minsk wurden die Judentransporte aus dem Reich im dortigen Ghetto untergebracht. 12 000 einheimische Juden – Alte und Kranke – waren in Aktionen am 7. und 20. November

---

<sup>1</sup> Das Gedenkbuch (Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Judenunter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945. Bundesarchiv 2006) nennt als Geburtsort „Landau“; Yad Vashem (The Central Database of Shoah Victims' Names; www.yadvashem.org) nennt als Geburtsort ausdrücklich „Landau i.d. Pfalz“, obwohl das diesem Vermerk zugrunde liegende von der Tochter angefertigte Gedenkblatt ebenfalls nur „Landau“ nennt. Gerhard Menk bezeichnet in seinem Aufsatz über den Nationalsozialismus in Landau (Waldeck) den 1877 geborenen und von Hamburg nach Minsk deportierten Julius Baruch ausdrücklich als ehemaligen Bürger Landaus in Waldeck.

<sup>2</sup> <http://www.loge-arst.de/images/logenhaus2.jpg>

<sup>3</sup> [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/28/Hannoverscher\\_BahnhofHH.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/28/Hannoverscher_BahnhofHH.jpg)

<sup>4</sup> [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4c/Gedenktafel\\_HH.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4c/Gedenktafel_HH.jpg)

## Landau

umgebracht worden. Die Juden aus dem Reich hatten Zwangsarbeit zu leisten; die Sterberate war sehr hoch. Die meisten Juden wurden bei Massakern am 8. Mai und am 14. September 1943 (Auflösung des Ghettos) erschossen und vergast.<sup>5</sup>

Ghetto Minsk<sup>6</sup>

Was in Minsk aus Julius und Irene Baruch wurde, ist unbekannt. Wahrscheinlich wurden sie zur Arbeit gezwungen und ebenfalls später umgebracht oder sind aufgrund der Lebens- und Arbeitsbedingungen gestorben.

Zwangsarbeit in Minsk<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Alfred Gottwald, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 89 ff.

<sup>6</sup> <http://www.deathcamps.org/occupation/pic/bigminsk09.jpg>

<sup>7</sup> <http://www.deathcamps.org/occupation/pic/bigminsk04.jpg>